**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 50

**Artikel:** Warum schreit er?

Autor: Huber-Steiner, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756088

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Weil seine Mutter noch nie eine Mütterberatungsstelle aufgesucht hat

Aufnahmen aus einer Zürcher Mütterberatungsstelle von Hs. Staub

HER ILLUSTRIERTE

Heute ist Mütterberatung, Zusammenkunft aller Mütter, die sich von Arzt und Hebammen-Für-sorgerin Rat und Anleitung holen wollen für die Pflege und Ernährung ihrer Kinder. Auf langen Tischen reiht sich Kind an Kind: Säuglinge und Kleinkinder, behütet und betreut von den Müttern. Ein Saal voll quietschendes, quirlendes, krähendes, zappelndes Leben. Aus allen Quartieren der Stadt bringen die jungen Mütter einmal in der Woche ihre Säuglinge zur kostenlosen ärztlichen Untersuchung.

In der Stadt Zürich hat der Verein für Mütter- und

Säuglingsschutz allein 14 Mütterberatungsstellen eingerichtet. Hier überliebevollem Eingehen die Ernährung. Die Mutter wird zur peinlichen Pflichterfüllung und Beobachtung aller Lebensäußerungen des kleinen



ruhigt kann sie die ungestörte gedeihliche Entwick-lung ihres Kindes erleben.

Eines der höchsten Ziele der Mütterberatung ist, jede gesunde Mutter dazu veranlassen zu können, ihre Kinder selber zu stillen. Von Jahr zu Jahr steigen die Zahlen der gestillten Kinder. Der Anblick einer Reihe stillender Mütter im Warteraum wird immer gewohnter. Da ist die schwarze Annemarie mit dem langen Namen und den zierlichen Gliedehen, die Kleinste der Kleinen, zwei Monate zu früh geboren. Ein Püppchen gegen die robustern Kerlchen von 10-16 Monaten. Aber sie trinkt Muttermilch, trinkt mit Andacht und Ausdauer. wird sich schon durchsetzen. Ganz ernsthaft be-trachtet sie ihren Nachbarn, den krausköpfigen Ruedi, den stets vergnügten Stöpsel, der im Adamskostüm wartet, bis ihn die Fürsorgerin auf die Waage setzt. Erst erprobt er die Schaukelmöglichkeiten, dann aber gehorcht er doch für eine Sekunde den vereinten Ermahnungen von Mutter und Fürsorgerin zum Stillsitzen. Verständig beguckt er sich

Gegenwärtig existieren in der Schweiz 94 Mütterberatungsstellen, die kostenlos Mütter beraten. Die Säuglinge werden zur Kontrolle des Gesundheitszustandes jeweilen gewogen

seinen Abhörbogen, auf dem all die Wechselwirkungen von Nahrungsmengen und Körpergewicht und als Glanzpunkt und Ehrenmeldung für seine Mama 20 Wochen Stilldauer notiert sind.

Quietschvergnügt, ohne Leibschmerzen, nimmt er tagsüber sein ärztlich vorgeschriebenes Menu zu sich, schläft des Nachts und läßt andere schlafen, ist Vaters Stolz und Mutters Liebling, hält auf Distanz bei andern Leuten, genießt die Vorteile einer ganz modernen Erziehung - vollkommene Strampelfreiheit, Licht-, Luft- und Sonnenbäder - und riecht nach nichts als guter Seife. Kurzum, eine springlebendige Reklame für die Mütterberatungsstelle.

M. Huber-Steiner.





